Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 1 (1862-1865)

Heft: 3

Artikel: Verzeichniss der während einer entomologischen Exkursion nach dem Engadin im Juni 1862 gesammelten Käfer [Fortsetzung]

Autor: Stierlin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzeichniss der während einer entomologischen Exkursion nach dem Engadin im Juni 1862 gesammelten Käfer.

Von **Dr. Stierlin.**

Fortsetzung.

Hydroporus borealis Gyll. Im Roseggthal 1860.
Agabus pulchellus Heer. See von Silvaplana. Selten.
A. congener Pk. Sehr häufig, in seichten Wassern.
A. alpestris Heer. See von St. Moritz. Häufig.
Helophorus glacialis Heer. Häufig durchs ganze Engadin.
Die Exemplare haben bald gelbbraune Flügeldecken, mit schwarzen Flecken, bald einfärbig metallische.
H. nivalis Mill., mit gelblichen Beinen und gewölbten Zwischenräumen der Flügeldecken; manchmal tritt der 3. Zwischenraum etwas stärker hervor. Ich betrachte ihn nur als Varietät des vorigen, da sich alle Uebergänge vorfinden. Val Bevers.
Oxypoda flava Kraatz. Im Rosegg-Thale, unter Steinen.
Tachinus fimetarius Gr. Häufig im untern Engadin, auf Berberis. Die Exemplare sind von vorherrschend dunkler Farbe, die Flügeldecken zeigen einige schwache Längsvertiefungen.
T. elongatus Gyll. Ich sammelte einige Stücke im untern Engadin.
Tachyporus obtusus L. Selten. Unter Steinen.
T. pulchellus Heer. Beim Rosatsch-Glätscher, unter Steinen.
Boletobius pygmaeus F. Bei Schuls.
Bryoporus rufus Er. Ein Stück bei Schuls.
Quedius alpestris Heer. Auf dem Julier und im Lischanna-Thal bei Schuls. Unter Steinen.
Qu. boops Gr. Sehr selten. Bernina. 1860.
Qu. picipennis Heer. id.
Qu. punctatellus Heer. Bernina.
Philonthus lævicollis Boisd. Nicht selten. In allen Engadiner-Alpen.
P. punctiventris Kraatz.
P. frigidus Ksw. In allen Engadiner-Alpen.
Stenus glacialis Heer. Am Bernina und im Lischanna-Thal. Selten.
S. filum Gr. 1 Stück bei Schuls. 6000' s. M.

Oxytelus inustus Gr. Bei Schuls.

Anthophagus armiger Gr. Sehr häufig, durch das ganze Engadin, besonders auf Lärchen.

A. spectabilis Heer. Var.: *elytris antennisque nigris, his basi rufo-festaceis.*

Ob dieses schöne Stück eine neue Art oder eine merkwürdige Varietät von *A. spectabilis*, ist mir nicht klar, doch vermuthe ich das letztere; es ist 2 $^3/_4$''' lang, schwarz, Fühlerwurzel gelbroth, Beine bräunlich gelb, die Schenkel gegen die Spitze dunkler; Stirn zwischen den Furchen leicht ausgehöhlt, das Halsschild um die Hälfte länger als breit, nach hinten leicht verengt, mit rechtwinkligen Hinterecken, wie bei *A. armiger* punktirt und mit einem Grübchen vor dem Schildchen.

Beim Rosatsch-Glätscher, von Lärchen geklopft.

Geodromus Kunzei Heer. Rosegg. Selten.

Amphichroum canaliculatum Er. Rosegg-Thal und bei Zernetz. Auf Alnus-Arten.

A. hirtellum Heer. Rosegg-Thal. Auf Lärchen und Erlen.

Anthobium limbatum Er. Selten. Zernetz.

A. montanum Er. Häufig durch das ganze Engadin.

Silpha nigrita Creutz. Gemein.

S. Var. *alpina* Germ. Nicht selten.

Anisotoma dubia Pz. 1 Stück am Bernina.

Brachypterus urticæ F. Bei Zernetz.

Byrrhus fasciatus F. Bernina. Unter Steinen.

Aphodius piceus Gyll. Selten. Bernina.

A. rubens Muls. Nicht selten. In allen Engadiner-Alpen.

A. obscurus F. id. id.

A. discus Schmidt. Häufig. id.

Auf dem Bernina fand ich einige Stücke dieser Art von ganz hell gelbrother Farbe.

A. depressus Kug. Im Unter-Engadin.

Melolontha hippocastani Var. *albicaus mihi* ♂ ♀

Nigra, dense albo-pubescens, elytris castaneis, dense albo-squamosis, stylo anali brevi, angusto, apice truncato, lateribus parallelis.

Etwas grösser als *M. vulgaris*, ganz schwarz, wie *Mel. albida* behaart und beschuppt. Hinterleibsspitze bei beiden Geschlechtern schmal, kurz, gleichbreit, am Ende abgestutzt. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind in eine scharfe Spize ausgezogen.

Ancylocheira rustica L. 1 Stück bei Schuls.

Agrilus viridis L. id.

Solopius marginatus L. Häufig im Unter-Engadin.

Derisocomus brunneus L. 1 Stück.

S. fugax F. Im Bevers-Thale und bei Zernetz.

Corymbites holosericeus L. Häufig im Unter-Engadin.

C. impressus F. Im Rosegg-Thale von Lärchen geklopft.

C. melancholicus F. Am Bernina unter Steinen. Bevers-Thal unter Rinde von Lärchen.

C. æneus L. Nicht selten. Alle Stücke haben rothe Beine, die Farbe wechselt von erzfärbig bis stahlblau.

C. rugosus Grm. Gemein auf allen Engadiner-Alpen.

C. aulicus Var. *signatus* Pz.

C. æruginosus F. Mehrere Stücke im Unter-Engadin.

C. sulphuripennis Germ. Bei Silvaplana, von Lärchen geklopft. Die Farbe der Flügeldecken ist bei allen ein saturirtes bräunlichgelb, mit schwarzer Spitze, doch so, dass die schwarze Farbe am Seitenrand weiter nach vorn steigt, als an der Naht.

Athous niger L. Am Julier.

A. subfuscus Müll. Im Unter-Engadin. Bei einem dieser Stücke ist das Halsschild vor den Hinterecken viel weniger stark geschweift, die Ecken daher weniger heraustretend und mit stumpferem Hinterwinkel; im übrigen finde ich keinen Unterschied.

Pheletes Bructeri F. Häufig im Unter-Engadin; seltener im Ober-Engadin.

Cardiophorus musculus Er. Im Unter-Engadin.

Dascillus cervinus L. Häufig bei Sils und im Unter-Engadin.

D. cinereus F. Ebenso.

Lampyris noctiluca L. 1860 fand ich eine ganze Kolonie der ♂ beisammen, in Pontresina.

Podabrus alpinus L. Häufig im ganzen Engadin. Die Var. mit gelben Flügeldecken ist im Engadin viel seltener als die mit schwarzen, während in den tiefer gelegenen Gegenden der Schweiz die Sache sich umgekehrt verhält.

Telephorus obscurus L. Häufig im Unter-Engadin.

T. albomarginatus Mkl. Häufig im ganzen Engadin.

T. tristis F. Ebenso.

T. nigricans Ill. Bei Zernetz.

T. pilosus Pk. Bei Pontresina und im Rosegg-Thale, in Lärchenwäldern, ziemlich häufig.

T. paludosus Fall. Einige Stücke bei Zernetz.

Rhagonycha nigripes Redt. Häufig durch das ganze Ober-Engadin. In der Regel ist nur das 2. Fühlerglied bräunlich gefärbt; es giebt aber auch Stücke, bei denen die 2 ersten Fühler-Glieder hell gelbroth sind, manchmal auch die Vorderschienen bräunlich.

R. femoralis Brll. Im Unter-Engadin. Diese Stücke sind beträchtlich grösser als die aus Tyrol und Frankreich, $3^1/_2 - 4'''$ lang, im übrigen übereinstimmend; ausser der Färbung weicht diese Art noch dadurch von *A. nigripes* ab, dass bei dieser letztern das Halsschild weniger glänzend ist, der Hinterrand fast gerade abgeschnitten und in der Mitte eine abgekürzte, feine, aber dennoch scharf geschnittene vertiefte Mittellinie, während bei *R. femoralis* dasselbe glänzender ist, in der Mitte hinten mit breiter Ver-

tiefung, mit mehr gerundetem Hinterrand und einer deutlichen, ziemlich starken Ausrandung vor dem Schildchen; dieses selber ist etwas verlängter.

R. rhætica mihi (Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellsch. Nr. 1. pag. 44); ich führte an der angegebenen Stelle dieses Thier als Varietät von *R. elongata* Fall. auf, muss aber jetzt, nach Vergleichung einer grössern Zahl von Stücken das Art-Recht für dieselbe beanspruchen, besonders desshalb, weil das Halsschild konstant und deutlich breiter als lang ist und dessen Hinterwinkel stumpfer. Die Diagnose muss also lauten:

R. rhætica: Elongata, nigra, antennarum articulis duobus primis basi fuscis, tibiis testaceis, posterioribus apice infuscatis, prothorace subquadrato, longitudine latiore, antrorsum paulo angustato. Long. 2—2 1/3 lin. Im Rosegg-Thale nicht selten.

R. testacea F. Häufig im Unter-Engadin.

Malthinus flaveolus Hbst. Bei Schuls.

Malthodes hexacanthus Kiesw. Ich fieng ein Päärchen im Rosegg-Thale.

M. trifurcatus Ksw. Sehr häufig im ganzen Engadin.

id. Var. *minor, thorace fere toto nigro.* Diese Varietät würde ich unbedingt für eine andere Art halten, wenn nicht die Geschlechts-Bildung des ♂ übereinstimmte; sie ist viel kleiner, das Halsschild ganz schwarz oder nur mit ganz feinem, gelbem Saum.

Anthocomus alpinus Giraud. Rosegg, Bevers. An beiden Orten von Alpenrosen geklopft. Sehr selten.

Dasytes niger L. Selten. Im untern Engadin.

D. alpigradus Ksw. Noch häufiger als der vorige.

D. obscurus Gyll. Etwas seltener als der vorige.

Danacaea pallipes F. Bernina. Bevers.

Laricobius Erichsonii Rosh. Häufig im Fex-Thal, bei Silvaplana und im hintersten Theile des Rosegg-Thales, auf Lärchen und noch häufiger auf Arven.

Dryophilus pusillus Gyll. Bei Pontresina von Lärchen geklopft.

Ptinus fur L. Bei Samaden, in Häusern.

P. frigidus Boield. Auf dem Bernina-Pass.

P. crenatus Payk. Ebendaselbst.

Cis bidentatus Gyll. 1 Stück bei Pontresina.

Helops convexus Küster. Häufig durch das ganze Engadin. Unter Steinen.

Isomira hypocrita Muls. Häufig durch das ganze Engadin; die Flügeldecken zeigen die nämlichen Farben-Varietäten wie bei *J. murina;* bei den dunkel gefärbten Stücken sind meist auch die Schenkel schwarz. Die auffallende Grösse und die verlängte Gestalt lassen sie (neben den andern von Muls. angegebenen Merkmalen) auf den ersten Blick von *J. murina* unterscheiden.

Orchesia minor Walk (*Sepicola* Rosenhauer). Im Rosegg-Thale sammelten wir diese Art auf Alnus.

Mordella fasciata F. Bei Zernetz.

Anaspis rufilabris Sturm. Zernetz.
Oedemera virescens L. Im Unter-Engadin. Häufig.
Salpingus ater Pk. Im Rosegg-Thal.
Foucartia squamulata Herbst. 1 Stück bei Schuls.
Polydrusus fulvicornis Schh. 1 Stück bei Zernetz.
P. flavo-virens Schh. Var. Bei Schuls auf Erlen und Weiden. Die Stücke sind so gross, als die grössten Stücke der Normalform und mit etwas glänzendern Schuppen, auch sind die Beine etwas kräftiger.
P. amœnus Germ. 1 Stück bei St. Moritz.
P. paradoxus Stierl. Sehr häufig auf Erlen im Rosegg- und Bevers-Thale.
Metallites atomarius Ol. Häufig und in allen Farben-Varietäten bei Silvaplana auf Lärchen.
Barynotus margaritaceus Germ. Im Bevers-Thale.
Hylobius abietis L. Im Unter-Engadin.
Hylob: pineti F. Bei Pontresina.
Phyllobius psittacinus Germ. Bei Schuls.
P. calcaratus F. Bei Schuls.
Otiorhynchus armadillo Rossi. Im Fex-Thale.
O. rhæticus n. Sp.

Ovatus, niger, elytris cinereo-maculatis, rostro capite paulo longiore, carinato bisulcatoque, thorace longitudine vix latiore, lateribus paulo rotundato, dense granulato, elytris amplis, fortiter punctato-striatis, in striis griseo-maculatis, interstitiis rude granulato-rugosis, apice singulatim subacuminatis, pedibus nigris. Long. 4—5 lin.

♂ *magis depressus, non latior, segmento anali subtilissime striato.*
♀ *convexior, paulo latior.*

Diese Art steht dem *Otiorh. armadillo* und *amplipennis* sehr nahe, ist aber dennoch ganz bestimmt verschieden. Sie hat die Skulptur des Halsschildes von *O. armadillo*, die der Flügeldecken von *O. amplipennis*. Auf den ersten Blick möchte man sie für eine schwarzbeinige Varietät von *O. amplipennis* halten, doch unterscheidet sie sich von dieser Art ausser den konstant schwarzen Beinen durch viel dichter gekörntes Halsschild, im allgemeinen kürzere, hinten stumpfer zugerundete Flügeldecken und viel feiner gestreiftes Afterglied des ♂. Von *O. armadillo* unterscheidet er sich durch etwas kürzern Rüssel und etwas längeres Halsschild, weniger regelmässig und schwächer gekörnte und gestreifte, dagegen dichter mit weiss-filzigen Würfeln besetzte Flügeldecken; der Käfer zeigt im Leben, selbst bei ganz frischen Stücken nie den gelben oder gelb-grauen dichten Staub, mit dem *O. armadillo* stets bedeckt ist; auch ist das Längenverhältniss der Flügeldecken ganz anders;
bei *O. armadillo* ♂ sind die Flügeldecken breiter und kürzer
bei *O. rhæticus* ♂ „ „ „ schmaler und länger
als beim ♀.

Schwarz, die Seiten des Halsschildes und die Vertiefungen der Flügel-

decken weiss-filzig; der Rüssel etwas länger als der Kopf, mit deutlichem Kiel und zwei Furchen; Fühler schlank, das 2. Geiselglied um die Hälfte länger als das 1. Halsschild kaum länger als breit, seitlich schwach gerundet, dicht gekörnt. Flügeldecken wie bei *O. amplipennis* etwas unordentlich gefurcht, die Zwischenräume neben der Naht meistens fast glatt oder schwach gerunzelt, die äussern runzlig gekörnt. Schienen am Ende einwärts gekrümmt.

♂ Flügeldecken um die Hälfte länger als breit, kaum so breit als beim ♀, flacher, Afterglied sehr fein gestreift.

♀ Flügeldecken nur wenig länger als breit, seitlich stark bauchig, gewölbt, Aftersegment fein punktirt.

Häufig im ganzen Unter-Engadin auf verschiedenen Bäumen und Sträuchern, besonders bei Zernetz, äusserst selten im Ober-Engadin.

Otiorhynchus chrysocomus Germ. Häufig auf Nadelholz.

O. hirticornis Hbst. Häufig im Unter-Engadin auf Sträuchern; die Zeichnung der Flügeldecken ist meist scharf und deutlich.

O. foraminosus Schh. Selten. Bei Pontresina, unter Steinen, 1860.

O. septentrionis Hbst. Var. minor. 1 Stück im Rosegg-Thale.

O. maurus Gyll. Häufig im Ober-Engadin, unter Steinen.

id. Var. *comosellus* Schh. Ebenso, auch im Lischanna-Thal.

O. carmagnolæ Stierl. 1 Stück bei Zernetz.

O. subdentatus Stierlin. Häufig, unter Steinen und auf Bäumen.

id. Var. *elytris densius squamosis.* Häufig bei Zernetz auf Sträuchern.

Die bei Zernetz gesammelten Stücke bieten eine Reihe von Varietäten, wie ich sie noch nie gesehen; schon in der Breite der Flügeldecken, indem Stücke vorkommen, kaum breiter als *O. hirticornis;* vorzüglich aber in der Beschuppung, die so dicht und so glänzend ist, als bei den schönsten Fxemplaren des *O. pupillatus*, so dass nur die konstant schwächer gezähnten Schenkel ihn von dieser letztern Art unterscheiden lassen.

O. lepidopterus F. Sehr häufig durch das ganze Engadin, auf Lärchen.

O. nivalis n. Sp.

Oblongo-ovatus, niger, cinereo-pilosus, rostro plano, obsolete carinato, thorace subcylindrico, confertim subtiliter granulato; elytris oblongo-ovalibus, convexis, profunde punctato-sulcatis, interstitiis angustis, nodulosis, seriatim setosis, femoribus omnibus acute, valide, dentatis.

Long. 3 lin. — Lat. $1\frac{1}{5}$ lin.

♂ *abdominis basi parum impressa, segmento anali semi-circulariter impresso.*

Dem *O. auricomus* sehr nahe verwandt und äusserst ähnlich, durch dunklere Färbung des Körpers, ebenen, nicht gefurchten, sondern nur undeutlich gekielten Rüssel, feiner gekörntes Halsschild und Mangel der Schuppen auf den Flügeldecken verschieden.

Die Farbe ist fast schwarz, während sie bei *O. auricomus* mehr braun ist; der Rüssel zeigt nie eine Spur von Rinne, sondern ist fast schwach gewölbt und zeigt nur einen undeutlichen, schwachen Kiel; derselbe ist

dicht und mässig stark punktirt; das Halsschild ist etwas grösser im Verhältniss zu den Flügeldecken, etwas feiner gekörnt, so lang als breit, seitlich schwach gerundet; die Flügeldecken zeigen ganz die Skulptur des *O. auricomus,* nur fehlen die Schuppen. In allen übrigen Theilen stimmt diese Art genau mit *O. auricomus* überein, wesshalb die fernere Beschreibung überflüssig.

Sollten Zwischenstufen aufgefunden werden, namentlich in Bezug auf die Rüsselbildung, so dürfte diese Art als Varietät von *auricomus* angesehen werden; alle unsere Exemplare zeigen aber keine Spur eines solchen Ueberganges, wesshalb ich die Art als selbsständig betrachten muss.

Im Lischanna-Thal, 7000' s. m., unter Steinen.

O. subquadratus Rosh. 1 Stück bei Zernetz, von Rosensträuchern geklopft.

O. helvetius Schh. 1 Stück bei Schuls von Rosen geklopft.

O. alpicola Schh. Selten, im Lischanna-Thal.

O. rugifrons Gyll. Nicht selten, auf allen Engadiner-Alpen.

O. ligustici L. Nicht selten.

Ot. pauxillus Rosh. Im Rosegg-Thal.

Magdalinus dupplicatus Germ. Bei Zernetz.

Erirhinus acridulus L. Bernina.

Dichotrachelus Imhoffi Stierl. Bernina-Pass, bei 7000' s. M.

An felsigen Orten, unter Steinen.

Cœliodes 2 *maculatus* L. 1 Stück bei Zernetz.

Bostrichus Cembræ Heer. Bei Samaden, unter Arven-Rinde.

B. bidens E. Unter Lärchen-Rinde. Bernina.

Pachyta trifasciata (F?) Bach, Käferfauna 3. Bd. pag. 46. 3.

In der 2. Auflage von Schaum's Catalog ist *P. trifasciata* F. als Varietät von *P.* 6 *maculata* aufgeführt; in den frühern fehlt sie ganz, und dennoch ist die mir vorliegende Art von *P.* 6 *maculata* und allen andern Arten dieser Gattung total verschieden und auf den ersten Blick kenntlich.

Ich gebe hier die Unterschiede von *P.* 6 *maculata,* der sie immerhin am nächsten kommt:

P. sex maculata	*P. trifasciata*
Behaarung oben gelb, anliegend, seidenglänzend.	Behaarung oben grau, etwas wollig, fast glanzlos.
Halsschild glockenförmig, mit schwachem Höckerchen jederseits von der Mitte.	Halsschild konisch, mit schwachem Höcker vor der Mitte.
Dasselbe ist am Grunde vor dem Schildchen nicht eingedrückt, wohl aber hat es einen Eindruck jederseits.	Dasselbe hat einen Quereindruck vor dem Schildchen.
Flügeldecken gewölbt, nach hinten allmählig verengt.	Flügeldecken flach, die Seiten fast parallel.
Die Binde an der Wurzel ist selten an der Schulter unterbrochen, die 2. schwach wellenförmig.	Die Binde an der Wurzel ist stets an der Schulter unterbrochen, die 2. stark wellenförmig.

Die Diagnose von *P. trifasciata* muss demnach lauten:

Nigra, cinereo-pubescens, elytrorum fasciis tribus undatis flavis, basali interrupta, thorace subconico, ante scutellum transversim impresso, elytris subparallelis, planis, apice rotundatis. Long. 4—5'''

Var. *b., vitta basali, secundaque connexis.*

Fabricius (Syst. eleuth. II. p. 365. 62) giebt von seiner *Leptura trifasciata* folgende Diagnose:

„*Atra, fasciis tribus flavis, anteriore interrupta.*" *Patria. Suecia.*

Varietatem L. 6 *maculatæ credit Paykull.*

Da nun aber auch Varietäten der ächten *P.* 6 *maculata* vorkommen, bei welchen die vorderste Binde an der Schulter unterbrochen ist, so geht hieraus nicht bestimmt hervor, ob *Fabr.* eine solche Var. oder die uns vorliegende *P. trifasc.* vor sich gehabt; nur die Vergleichung des typischen Stückes könnte hier entscheiden.

Bach, a. a. O. giebt eine genaue Beschreibung der Zeichnung der Flügeldecken unserer Art, lässt aber die wesentlichsten Punkte ausser Acht, namentlich die abweichende Behaarung, die Bildung des Halsschildes und sagt, die Form der Flügeldecken sei die von *P. sex maculata;* auch sagt er, die Fühler seien gelblich-braun, nach der Spitze zu heller. Bei den mir vorliegenden Stücken sind aber die Fühler schwarz und nur bei einem derselben sind sie nach der Spitze hin braun. *Redtenb.* (Fauna austr. II. p. 872) beschreibt die vorliegende Art ziemlich richtig, sagt aber, das Halsschild sei hinten nicht eingedrückt, was wohl einer zu oberflächlichen Beobachtung zuzuschreiben ist.

Wir sammelten mehrere Stücke im Bevers-Thal und am Bernina. Ich habe auch Stücke aus dem Wallis und aus Ungarn.

P. interrogationis L. Im Ober-Engadin. 1860.

Grammoptera ruficornis F. Ein Stück im Rosegg-Thale, das andere im Unter-Engadin.

Leptura cincta F. Ein Stück im Bevers-Thale.

Labidostomis axillaris Lac. Im Unter-Engadin.

Clythra 4 *punctata* L. Im Bevers-Thale, nicht selten.

Gynandrophthalma affinis Ill. Im Unter-Engadin.

Cryptocephalus Coryli L. Bei Steinsberg, auf Berberis.

C. sex-punctatus F. Im Ober-Engadin, mehrere Stücke.

C. rugulipennis Suffr. Nicht selten.

C. lobatus F. Ein Stück bei Steinsberg.

C. pini L. Ein Stück bei Sancta Maria im Ober-Engadin. 1860.

C. nitens L. Bei Schuls.

C. nitidulus Gyll. id.

C. flavipes F. id. Nicht selten.

C. rhæticus v. Heyden. i. l. Am Bernina.

So ähnlich diese Art den kleinsten Stücken des *C. flavipes* ist, so halte ich sie doch für eine gute Art, da sie beträchtlich schlanker ist; der

Kopf ist nur von den Fühlern abwärts, die Wurzel der Fühler, die Vorderecken des Halsschildes, der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken auf der vordern Hälfte und die Unterseite der 4 vordern Schenkel gelb.

Cryptocephalus labiatus F. Häufig im Unter-Engadin.

C. geminus Dej. Bei Zernetz.

Oreina speciosissima Scop.

Von der Normal-Form kommen blaue und grünliche Stücke nicht selten vor.

Var. *elongata* Suffr. Hie und da über die Engadiner Alpen verstreut.

Var. *fusco-ænea* Schummel; 1 Stück, das völlig mit den schlesischen Stücken übereinstimmt, sammelte ich am Bernina.

Var. *troglodytes* Ksw. Diese Var. ist auf allen Engadiner-Alpen die gemeinste und kommt in allen Farben-Nuancen vor, von trüb-bronce-Farbe, grün und blau.

O. monticola Daft. Häufig und in allen Farben von ganz schwarz, erzfärbig, grün, blau, mit allen Uebergängen.

O. ahena Er. Durch den Mangel des aufgeworfenen Randes am Halsschilde kenntlich, sammelte ich im Lischanna-Thal bei Schuls; die Stücke haben die Grösse der *O. speciosissima*, sind von glänzend grüner und grünlich blauer Farbe und zeigen meist keine Andeutung von Binden.

O. tristis F. Tiefblaue Stücke waren sehr zahlreich im Rosegg-Thale auf Cacalia.

O. speciosa var. *pretiosa* Meg. Am Bernina mehrere Stücke gesammelt.

O. venusta Dej. Ziemlich selten. Bernina.

Lina alpina Zell. Sehr häufig im Lischanna-Thal, in der Nähe von Schneefeldern bei 6500—7000' s. m.

Diese Stücke alle zeichnen sich durch mehrere sehr bestimmte Merkmale vor den Stücken aus Nord-Europa aus und bilden somit eine ausgeprägte Varietät; sie sind kleiner und namentlich kürzer und gewölbter; die Flügeldecken zeigen viel geringern Glanz und sind feiner punktirt. Die Beine sind schwarz und nur selten die Schienen theilweise braun. Gelb ist nur der Halsschild-Rand und die Fühlerwurzel. Die Farbe der Oberfläche ist violett, blau oder grünlich-blau. Die Mehrzahl der Stücke ist $2^1/_2$ Linien lang, wenige $2^3/_4$; es gibt aber auch Stücke von nur 2 Linien Länge.

Die Stücke vom Splügen haben gelbe Beine mit schwarzen Knieen und Tarsen, sind auch etwas flacher, aber eben so fein punktirt.

Gonioctena affinis Schh. Häufig und in allen Farben Varietäten.

G. nivosa Heer. Suffr. Ebenso auf allen Engadiner Alpen.

G. quinquepunctata F. Häufig bei Zernetz.

Gastrophysa polygoni L. Im Unter-Engadin.

Phædon salicinum Heer. Häufig im Lischanna-Thal bei 6—7000'.

Phratora major n. Sp.

Oblongo-ovata, subdepressa, viridi-ænea vel cœrulea, antennarum basi et segmenti analis margine brunneo, antennis validioribus, arti-

culo tertio secundo paulo longiore, thorace longitudine fere duplo latiore, antice magis angustato, angulis posticis rectis, utrinque impresso, irregulariter profundius punctato, elytris subtiliter striato-punctatis, seriebus externe posticeque plus minusve confusis.

Long. $2^1/_6$—$2^2/_3$ Lin. Lat. $1^1/_5$—$1^1/_3$ Lin.

Der *P. laticollis* Suffr. jedenfalls sehr nahe, aber grösser, Halsschild noch breiter, vorn mehr verschmälert, mit zahlreichern und gröbern Punkten besetzt, die Flügeldecken viel feiner gereiht punktirt, die Reihen oft schon vorne neben der Naht, stets aber nach aussen und hinten unordentlich oder ganz verworren. Die Punkte des Halsschildes sind wenigstens eben so stark, als die der Punktreihen der Flügeldecken, während erstere bei *P. laticollis* viel feiner sind. Von der Länge der *P. tibialis* aber viel breiter, Unterseite stets grünlich erzfärbig, Oberseite bald ebenso, bald blau gefärbt. Die Spitze des ersten und das zweite Fühlerglied theilweise (d. h. auf der Unterseite) oder ganz und der Hinterrand des Aftersegmentes gelb. Die Fühler ziemlich kräftig, das dritte Glied länger als das zweite, Kopf zerstreut punktirt; Halsschild fast doppelt so breit als lang, nach voren verengt, die Hinterwinkel rechtwinklig, der Hinterrand schwach zweimal gebuchtet, jederseits auf der Scheibe ein mehr oder weniger starker Eindruck; die Punktirung ist etwas unregelmässig, aber ziemlich dicht und tief. Flügeldecken etwa $1^2/_3$mal so lang als breit, mit ziemlich starkem Eindruck innerhalb der Schulterbeule, fein gereiht-punktirt, die Reihen oft schon vorne neben der Naht, stets aber nach aussen und hinten unordentlich, so dass vom 5. bis zum 8. Streif die Flügeldecken oft ganz verworren punktirt erscheinen; so kommt es auch, dass der äussere Zwischenraum, der bei *P. laticollis* eine regelmässigere Reihe etwas entfernterer Punkte trägt, oft gar nicht punktirt, oft mit einer etwas unordentlichen Reihe wenigstens theilweise dichter stehender Punkte versehen ist. Beine kräftig; Aftersegment beim ♂ mit einem Quereindruck von der Spitze; der vordere Theil des Segments ist gewulstet. Bei Schuls, auf Weiden.

Adimonia tanaceti L. Bei Samaden.

Luperus viridipennis Germ. Sehr häufig im ganzen Engadin.

Graptodera carduorum Guer. Allard. Im Bevers-Thal.

Crepidodera femorata Gyll. Bei St. Moritz.

C. rhætica Kutsch. Am Bernina. Bei Pontresina und St. Moritz.

C. Peirolerii Kutsch. Bei St. Moritz, bei Silvaplana und im Beversthale.

Coccinella alpina Muls. Nicht selten durchs ganze Engadin.

Exochomus 4pustulatus L. 1 Stück bei Zernetz. Dasselbe ist viel kleiner und auch etwas gewölbter als die gewöhnlichen Stücke, mit sehr zarter Zeichnung auf den Flügeldecken.

Hyperaspis reppensis Herbst. 1 Stück bei Zernetz; der hintere Fleck ist kaum sichtbar.

Scymnus ater Kug. Bei Schuls.